

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 29. Dienstag, den 29. Januar 1828.

Die 25ste Anzeige von der 1803 errichteten Armenanstalt auf das Jahr 1827

sieht sich zu der Klage genöthigt, daß der Andrang hilfesuchender Personen immer größer wird und hofft, bei der nun bald wieder eintretenden Subscriptionen zu freiwilligen Beiträgen für diese schöne Anstalt neue Beweise von Wohlthätigkeitssinn, von Edelmuth zu finden, denn ohne die kräftigste Unterstützung würde es nicht möglich seyn, die Anstalt auf der Stufe von Wirksamkeit zu erhalten, welche der Zweck derselben, das Wohl und die Ehre der Stadt erfordern. Sie wird dann auch ihre Hoffnungen bewährt finden. Die von ihr gegebene Darstellung legt wieder neue Beweise ab, wie unendlich viel Gutes durch sie bewirkt wurde. 70 — bis 80 Knaben arbeiten in einer Arbeitsschule wenn ihre Unterrichtsstunden vorbei sind, und haben seit Errichtung dieses Instituts 68,000 Medicinalschachteln geliefert. 1052 Kinder haben Unterricht erhalten; 104 Personen erhielten Kleidung und Wohnung. Es wurden 431 Klafter Holz und 6700 Steine Torf, und 417,653 Pf. Brod vertheilt; 3609 Kranke wurden mit Arzneien und ärztlicher wie wundärztlicher Hülfe versorgt. 1123ieh Kinder fanden ärztliche Hülfe, Arzneien, und standen unter der Aufsicht vieler würdigen Frauen &c. Man berechne, wie viel Thränen durch diese Wohlthaten getrocknet wurden, wie

viele Noth erstickt oder doch in hohem Grade gemildert wurde, und dann sage sich selbst jeder, was er hierbei zur Milderung des menschlichen Elends beigetragen hat. Gern wird er dann seine Gabe ferner reichen, und wenn er es vermag, vergrößern. Das Letztere ist um so mehr zu wünschen, da die Mehlvorräthe, aus denen 1827 gebacken wurde, nun erschöpft und neue Ankäufe nöthig sind. Uebrigens betrug die Einnahme an Zinsen, Beiträgen, Geschenken (500 Thlr. von Sr. Majestät, vom König und 100 Thlr. von der Hochseel. Königin) Vermächtnissen &c. 26,527 Thlr.; dazu kam Cassenbestand 56,990 Thaler. Die Ausgabe betrug: 24,637 Thlr., und es bleibt ein Cassenbestand in runder Summe von 58,950 Thlr. Mögen die edlen Menschenfreunde, welche diese Anstalt leiten, im nächsten Jahre recht viel Frohes zu berichten haben!

Sie fanden sich im Kloster wieder.

Kleine Novelle von *r.

Amelle hätte so eben vor kurzem in Alexandrien den viel ältern Gatten begraben lassen. Noch konnte sie sich kaum wieder die Freuden erlauben, zu denen sie ihr Reichthum, wie ihr Stand berechtigte. Still und eingezogen lebte sie im Hause des französischen Consuls, unentschlossen, ob sie in das ihr fast fremdgewordene Vaterland heimkehren oder länger am Gestade

des Nils bleiben sollte. Doch eine junge schöne Witwe von kaum zwei und zwanzig Jahren mußte bald Gelegenheit finden, sich über das eine und das andere zu erklären, und ehe sie noch selbst daran dachte, welchen Pfad sie einschlagen sollte, fühlte sie sich bereits von Nezen umstrickt, die nicht, wie bei der ersten Ehe, bloß die Achtung, sondern die Liebe selbst geflochten hatte.

In Alexandrien Hafen ging eine französische Corvette vor Anker und der Capitain derselben, ein junger, liebenswürdiger Mann, konnte unmöglich, als er im Hause des Consuls täglich Beweise der Gastfreundschaft empfing, Ameliens Aufmerksamkeit entgehen, während ihr erstes Erscheinen den jungen Seemann fesselte.

Wer ist die Dame? fragte er. Man gab ihm zur Antwort: „Eine Holländerin; seit vier Monaten Witwe. Der junge Franzose ließ sie nicht mehr aus den Augen. Mit Wort und Blick bewies er ihr, daß er sein Herz an sie verloren habe und Amelie nahm seine Liebe ermunternd auf. Sie räumte ihn vor allen Männern, die ihr nahten, offenbar den Vorzug ein, sie beehrte sogar einen Ball, den der junge Du Rosel am Bord seiner Fregatte gab, und wo alle Kanonen spielten, alle Masten von tausend Laternen in der stillen Nacht so wie Sterne am Himmel funkelten, mit ihrer Gegenwart. Tanzte er mit ihr auf dem geräumigen Verdecke die Reihen hinab, so ließ sie sich lächelnd den sanften Händedruck gefallen, und öfters sagte ihm ihre erröthende Wange mehr, als sie selbst gestehen wollte.

Nur wenige Tage noch und Du Rosel, rasch, wie ein Franzose, fragte beim Consul unter vier Augen an, ob seine Bewerbung um die junge Witwe wohl von Erfolg gekrönt werden könne. Der Consul kannte Du Rosels Familie; er schätzte den jungen

ihn von Paris warm empfohlenen Mann und versprach ihm den besten Erfolg. Er selbst wollte sein Freierwerber seyn. Amelie zögerte mit ihrem Jaworte mehr um der weiblichen Sittsamkeit ihr Recht anzuthun, denn aus einem andern Grunde; als noch einige Wochen hin waren, als Du Rosel die Zeit näher rücken sah, wo er seine Fahrt fortsetzen mußte, willigte sie ein, die Seinige zu werden und ihm auf der Reise nach Frankreich zu folgen. Vom Commandanten des französischen Geschwaders in der Levante erhielt Du Rosel die Weisung, sich mit ihm zu Ende der vierten Woche auf der Rhede von Smyrna zu vereinigen. Den Abend, ehe die Anker gelichtet wurden, sollte die Hochzeit seyn. Noch acht Tage mußten bis dahin verstreichen, als man eines Tages bei Amelien ihren Cousin, August Daspel meldet. Der vertrauliche Ton, den er annahm, als er kaum eingelassen war, und mit Amelien einige Worte im Stillen gewechselt hatte, brachte Du Rosels Blut in Wallung, denn Eifersucht war ihm eben so eigen, als Verstellung fremd. Kaum war der Cousin wieder fort, als er sich gegen die Geliebte bitterlich beklagte.

„Wie rief diese?“ „Sie sind eifersüchtig?“

Durch kleine Neckereien stachelte sie die üble Laune des Capitains noch mehr. Du Rosel war unwillig und Amelie, erzürnt, daß er so wenig Vertrauen zu ihrer Zärtlichkeit, zu ihrer Treue hegte, benahm sich kalt. Den ganzen Tag über brachten beide in hohem Grade gegeneinander verstimmt hin. Du Rosel schrieb Ameliens Unmuth der Ankunft des Consuls zu. Er hatte seine Wohnung dem Hause Ameliens gegenüber. Die Wärme war groß. Alle Fenster standen offen. Was

bei der Geliebten vorging, konnte er im erleuchteten Saale sehn. Er löschte seine Kerzen aus und aus dem dunkeln Zimmer schaute er spähend, horchend, was auf der andern Seite der engen Gasse bei Amelien vorging. — Wie staunt er, als der junge Cousin aufs neue in ihr Haus huscht, die Treppe hinauffliegt, und von Amelien mit einem freundlichen Kusse empfangen wird. Du Rossel ist außer sich. Soll er hindüber und beliden den Degen durch die Brust stoßen? Soll er weiter lauschen, sich von Amelien noch mehr überzeugen und sie, die Flatterhafte, aufgeben? Eine Beute der Urruhe, bringt

er schaffos die Nacht zu, denn der junge Cousin hat sich bald aus Ameliens Hause wieder entfernt und er weiß selbst nicht, wie er sich sein Kommen und Gehen erklären soll.

Am nächsten Morgen ist sein Entschluß gefaßt, so weit die Leidenschaft einen zu fassen gestattet. Er kommt zur Geliebten. Sie war früh aufgestanden. Meisterin im Zeichnen, arbeitete sie bereits an einem Portrait Du Rossels. Finster und kalt tritt er ein. Ein Blick auf das Bild sagt ihm, was sie malt.

(Die Fortsetzung folgt)

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g,

am 28. Januar 1828.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.		P.	G.		
Königl. Sächsische				Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	
grosse.....	99½	—		Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	
kleinere.....	—	—		von 1000 und 500 Thlr.....	87½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.				von 200 und 100 Thlr.....	—
von 1000 und 500 Thlr.....	104	—		Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.	
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—		von 3000 Thlr.....	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.				von 2000 und 1000 Thlr.....	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—		von 500, 200 und 100 Thlr...	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—		Commer-Credit-Cassen-Scheine	
Commer-Credit-Cassen-Scheine				à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	71
Litt. Bb. Cc. Dd.				à 3 pCt. Litt. B. D. von 500	
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89		und 50 Thlr.....	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—		Spitz-Scheine, unverzinsbar	
Spitz-Scheine, unverzinsbar				von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—
à 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—		v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,				Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.	
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—		Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.	
				à 4 pCt.	
				von 1000 und 500 Thlr.....	103½
				von 200, 100 und 50 Thlr.....	104

C o u r s e		B r i e f e .		G e l d .	
in Conv. 20 Fl. Fuss.					
Amsterdam in Ct.	k. S.	139	—	—	—
do.	2 Mt.	138½	—	—	—
Augsburg in Ct.	k. S.	—	100½	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	103½	—	—	—
do.	2 Mt.	104	—	—	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	109½	—	—	—
do.	2 Mt.	—	109	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	103½	—	—
do.	2 Mt.	—	104½	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	—
Hamburg in Banco.	k. S.	147½	—	—	—
do.	2 Mt.	147½	—	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—	—
do.	8 Mt.	6. 15½	—	—	—
Paris p. 800 Fr.	k. S.	78½	—	—	—
do.	2 Mt.	78½	—	—	—
do.	8 Mt.	—	78½	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100½	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	—
	8 Mt.	—	99½	—	—

C o u r s e		B r i e f e .		G e l d .	
in Conv. 20 Fl. Fuss.					
Louisd'or à 5 Thlr.	—	110	—	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	—	15	—	—
Kaiserl. do. do.	—	—	13½	—	—
Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12½	—	—
Passir. do. à 65 As do.	—	—	11½	—	—
Species	—	—	—	—	—
Verl. { Preuss. Courant	—	103½	—	—	—
{ Cassenbillets	—	101	—	—	—
Gold p. M. fein cöln.	—	—	—	—	—
Silber 1816th. u. dar. do.	—	—	—	—	—
do. niederhaltig. do.	—	—	—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	—	—
Actien der Wiener Bank.	—	1052	—	—	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	—	91	—	—	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	—	—
à 4% in preuss. Ct.	—	88½	—	—	—

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 29sten: die Jungfrau von Orleans. Mad. Birch-Pfeiffer, vom Königl. Hoftheater in München, Johanna als erste Gastrolle.
 Mittwoch, den 30sten: Komm her. Hierauf: das letzte Mittel. Mad. Birch-Pfeiffer, Schauspielerin und Frau von Silben.
 Freitag, den 1sten Februar: neu einstudirt: Faust, Oper von Spobr.
 Sonnabend, den 2ten: Humoristische Studien. Hierauf: die Braut. Zum Beschlus: der Bär und der Bassa.
 Sonntag, den 3ten: Marie Stuart: Mad. Birch-Pfeiffer, Elisabeth.

In Folge des ausgesprochenen Wunsches wird Freitag den 15ten Februar die bereits angekündigte Mascherade im Schauspielhause statt haben, mit welcher, wie im vorigen Jahre, der Scherz verbunden werden wird, daß 10 Gewinne ausgelost werden.

Literarische Anzeige. So eben ist in der Expedition dieses Blattes besonders abgedruckt erschienen:

Ein Blick auf das Jahr 1827, in Beziehung auf Leipzig, broch. Preis 2 Gr.
 Auch sind noch Exemplare zu haben von dem vor ein und zwei Jahren erschienenen Schriftchen:
 Ein Blick auf das Jahr 1826, in Beziehung auf Leipzig, broch. 2 Gr., und: ein Blick auf das vollendete erste Viertel des neunzehnten Jahrhunderts, in Beziehung auf Leipzig, broch. 3 Gr.

Anzeige. Daß der Kaufbursche Johann Gottlob Hamann von hier, von heute an nicht mehr im Dienste bei mir ist, zeige ich hiermit an. J. N. Lorenz.

Verkauf. Ein Haus in der Stadt mit gutangebrachter bürgerlichen Nahrung ist für 5500 Thlr. mit 2500 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen, wovon Näheres ertheilt D. G. Burker im schwarzen Bret.

Verkauf. Nahe bei Leipzig, an einer sehr angenehmen und frequenten Lage, ist ein Landhaus nebst Garten und übrigen Zubehörungen, Alles im besten Stande, zu verkaufen. Das Nähere bei **L. W. Fischer** im Local-Comptoir für Leipzig Nr. 938.

Verkauf. Sopha, so wie auch Stühle, stehn billig zu verkaufen, auf dem Rath in Nr. 870, bei **A. G. Holz**.

Verkauf. Ganz gute frische Eier in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Schocken, sind das Schock zu 13 Gr. zu haben, beim Bäcker-Mstr. **Seifert**, Nikolaistraße Nr. 737.

Zu verkaufen ist ein Haus auf der Johannisgasse, mit Vorder- und Hintergebäude, ein großer Keller, auch hübscher Hofraum dabel, 7 Logis, 132 Rthlr. jährliche Miethzinsen tragend, 10 Rthlr. 10 Gr. jährliche Abgaben. Nähere Nachweisung hierüber auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1291. **J. S. Waibel**, als Vormund.

Verkauf. Etliche Divans von Mahagoni-Holz, nebst dazu gehörigen Stühlen, desgleichen 1 Pianoforte, alles gut gehalten, sind billig zu verkaufen, und Näheres in Dr. **Schold's** Haus, am Markt, Nr. 175, 2te Etage, bei **P. C. Plenkner** zu erfahren.

Verkauf. Ein auf hiesigem Plage gebauter noch völlig in gutem Stande, zum Reisen eingerichteter einspänniger Wagen mit Verdeck, soll für den festgesetzten Preis von 56 Thlr. Pr. Ct. verkauft werden. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Holländischen Portorico, ächte und ganz gesunde Waare, in Rollen das Pfund à 6 $\frac{1}{2}$ Gr., so wie Havanna und Amerik. Cigarren zu billigen Preisen bei **C. G. Neumann**, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein angenehmes Gartengrundstück mit Familienwohnung, Garten und Gartenhaus, für 5000 Rthlr.; desgleichen mehrere größere und kleinere Gartengrundstücke, sind zu verkaufen, durch den Geschäfts-Agent **Hütter**, im Klostersgässgen Nr. 784.

Verkauf. Mehrere schöne Häuser in der Nähe Leipzig, theils mit Gärten und Feld, können reellen Kaufslustigen (nur nicht Unterhändlern) sogleich zu billigen Preisen unentgeltlich nachgewiesen werden; durch **J. G. Freyberg** im Schwan am Grimmaschen Steinwege.

Verkauf. Eichene und kieferne Postensärge, so wie auch kieferne Brettsärge, sind zu herabgesetzten Preisen zu haben, in Herrn **Reichels** Garten, über der Heubrücke, unter der Durchfahrt; der Eingang der Thüre ist weiß angestrichen und bezeichnet **K. August Zimmer**, Tischlermeister.

Verkauf. Ich habe sehr gute Cervelatwurst in Commission erhalten, die ich billig verkaufen kann und hiermit empfehle. **C. S. Günz**, Peterstraße Nr. 37.

Empfehlung. Mit Loosen zur Dresdner 58sten Lotterie 1ten Classe, deren Ziehung den 4ten Februar a. c. ihren Anfang nimmt; nach dem planmäßigen Einsatz, das ganze Loos 2 Rthl. 2 Gr., das Halbe 1 Rthl. 1 Gr. und das Viertel 12 Gr. 6 Pf. empfiehlt sich **J. G. Knoche**,

in Herrn Criminalrichter **Dr. Deutrichs** Hause, Reichstraße Nr. 537., im Hofe 2 Treppen.

* * * Um den unseligen Vorurtheile, als wenn die Vorstädte Leipzigs, und vorzüglich die Wärfre nicht im Stande wären, mit der innern Stadt gleiche Preise zu halten, zu begegnen, sehe ich mich genöthiget, nachstehende courante Artikel zu beigefesteten sehr billigen Preisen zu empfehlen, als: ganz reinschmeckenden Kaffee, das Pfund 4 Gr., Domingo-Kaffee 4 $\frac{1}{2}$ Gr., La-

X
X
X
X

guaira 5 Gr., den so allgemein beliebten Java-Kaffee à 5 Gr., Portorico 6 Gr., fein Surinam 7 Gr., Zucker, extrafein Raffinad 6½ Gr., fein Hamburger Melis 5½ Gr., gestoßenen Melis 5 Gr., Farin-Zucker à 4½ und 4 Gr., ganz raubfreien Pfeffer 5 Gr., gutes Salatöl à 5 Gr. 6 Pf., Herrenhuter Lichter den Centner 17 Thlr., das Pfund 4 Gr., dergl. trockne Seife der Centner 14 Thlr., das Pfund 3½ Gr., altes abgelagertes Rübdöl, die Dresdner Kanne à 1½ Pfd. à 4½ Gr., dergl. gereinigtes die Dresdner Kanne à 1½ Pfd. à 5½ Gr., so wie alle andere Material- und Gewürzwaaren zu möglichst niedrigen Preisen. Leipzig, Johannisvorstadt, den 29. Januar 1828. Schäffer senigr.

Vorstehende Waaren sind auch zu bemerkten Preisen in der Handlung meines Sohnes Eduard Schäffer, in bester Güte zu bekommen.

Für Instrumentmacher.

Silberdraht zum Ueberspinnen der Saiten, messingne und stählerne Claviersaiten in kleinen und grossen Rollen, so wie auch Dresdner Rostrals, empfiehlt billigst
Wm. Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390.

Sarg-Magazin von Pompper,

im Halleschen Pfortchen Nr. 330.

Alle Arten Särge, eichene Pfostensärge in Sarkophag- und andern Urnenformen, in schwarz oder gelb; kieferne Pfostensärge in jeder Größe, urnenförmige Bretsärge ganz den Pfostensärgen ähnlich, gewöhnlich gefehlte, und ganz glatte bis zum kleinsten Kindersärge, sind in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen zu haben, bei dem
Tischlermeister Pompper.

Die Leinwand-Handlung von G. L. Mertens,

Petersstraße Nr. 73,

ist beauftragt, ihr bekanntes Lager Holländischer Leinen, in ganzen und halben Schocken, um dasselbe baldigst zu räumen, bedeutend billiger als bisher zu verkaufen; es werden daher, auf die Leinen von 16 bis 25 Thlr. pr. Schock, ein Rabatt von 10%, von 26 bis 40 Thlr., ein Rabatt von 12%, und auf die Feineren über 40 Thlr., ein Rabatt von 15% bewilliget; für gute und ganz reelle Waaren steht die obige Handlung ein. Zugleich empfiehlt dieselbe ihr vollständiges Lager aller Arten leinene Waaren, welche sämtlich bedeutend billiger als bisher verkauft werden.

Wohlfelder Ausverkauf

von Tuch, Casimir, Gallmuck, Tüffel und verschiedenen Frieswaaren, bei

Kästner und Ehlicher, im Thomaskgäßchen Nr. 109.

Um unser Waarenlager völlig aufzuräumen, verkaufen wir gegen baare Zahlung weit unter dem Fabrikpreis; unser Ausverkauf ist nicht vorgeblich, denn unsere Handlung wird Ausgangs kommenden Monats bestimmt geschlossen.

Zu verkaufen sind billig mehrere Sophas, Divans und Stühle, gut und dauerhaft gearbeitet, in der Reichstraße Nr. 398, ohnweit Kochs Hofe, bei

C. G. Müller, Tapezierer.

Verpachtung. Eine bürgerliche Nahrung kann von heute an einem soliden Manne in Pacht gegeben werden, unter Bedingungen, die in Nr. 115 vier Treppen hoch zu erfahren sind.

Auszuleihen. 400 Thlr. Münzelgelder, sind auf erste Hypothek auszuleihen. Nähere Nachricht bei Aug. Haun, Hintergasse Nr. 1401.

Zu leihen gesucht. Ein Gutsbesitzer nahe bei Leipzig sucht 300 Thlr. von jetzt bis zu Johanni d. J. zu leihen; derselbe kann mehr denn 12fachen Werth als Unterpfand dagegen stellen. Der Holzhändler J. G. Freyberg ertheilt das Nähere.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Mädchen zum sogleichen Dienstantritt in Nr. 1031, 4 Treppen, Ransstädtersteinweg.

Gesucht wird eine ganz geschickte Köchin für künftige Ostern. Näheres ist zu erfragen in Nr. 401 und 402, eine Treppe.

Vermiethung. Zwei Wohnungen, in einem in der Petersvorstadt gelegenen Hause, die Aussicht auf den Kopplatz, sind an ledige Herren von jetzt an zu vermieten, durch Adv. Benthner, Burgstraße Nr. 139.

Vermiethung. Ein Familien-Logis für ein paar stille Leute oder für einen Herrn von der Handlung ohne Meubles, 3 Treppen hoch, vorne heraus, für 56 Thlr. Näheres ist zu erfragen in der Hainstraße Nr. 350.

Vermiethung. Auf der Gerbergasse Nr. 1105 ist zu Ostern an eine stille Familie ein Logis zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern am Grimmaschen Steinwege ein kleines freundliches Logis mit Stube und Kammer, vorne heraus, 3 Treppen. Das Nähere ebendasselbst Nr. 1291.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, im Halle'schen Pförtchen Nr. 330.

Zu vermieten ist in bester Meßlage im Brühl, ein Gewölbe mit Schreibstube, worin seither italienische Waaren-Geschäfte betrieben wurden. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis in der 4ten Etage, Reichsstraße Nr. 400, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör; desgleichen ein Gewölbe außer den Messen. J. F. Bleymer.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eignen Wagen hat, und Dienstag Abend mit Extrapost über Dresden nach der Lausitz reist, sucht einen Reisegefährten gegen Vergütung. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Reisegefährter gesucht. Jemand, der keinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegefährter, auf gemeinschaftliche Kosten nach Riga zu reisen. Das Nähere ist in der Redaction des Correspondenzblattes für Kaufleute, Petersstraße Nr. 118 zu erfragen.

Verloren. Es ist am 24ten dieses Monats beim Gewandhaus ein hoher Damenschuh verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur bei F. Fleischmann in Nr. 288 abzugeben.

Verloren. Sonntags, den 26. Januar, wurde bei den großen Andrang in das Theater, eine Nähnadel, vorstellend ein Kreuz, schwarz in Gold, gefaßt, in der Mitte eine weiße Perle, verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung, im Gewölbe Nr. 233, am Barfußgäßchen.

Verloren. Bei der am 25. d. M. statt gefundenen Redoute, wurde beim Einsteigen im Wagen ein goldenes Armband verloren. Dem Finder wird bei Abgabe in der Expedition dieses Blattes, wo das andere Armband zum Vergleiche vorliegt, ein angemessenes Douceur zugesichert.

Verloren wurde auf dem Maskenballe im Schauspielhause ein Batist-Schnupstuch mit Lilla-Kante. Wer solches an sich genommen, beliebe es gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung.

Sonntag, den 27. Januar, wurde beim Herausgehen aus dem Theater, ein weißes, bunt durchwirktes Umschlagetuch verloren; gegen Abgabe desselben, Reichsstraße Nr. 396, 3te Etage, wird obige Belohnung zugesichert.

G e g e n s t a n d.

Es hat sich Herr Friedr. Wilh. Grothe in Nr. 24 dieses Blattes, seinen Unwillen über die Bekanntmachung, daß ich die Handlungsverbindung mit ihm aufgehoben und ihn entlassen habe, mit Mehreren ausgesprochen und sogar gedroht, wegen dieser Aeußerungen mich zu verklagen.

Während ich nun aber Herrn Grothe auf vielfaches Bitten in meine Handlung aufgenommen, wie dessen Briefe zum Theil belegen, dessen Aufnahme mittelst Circulars vom 24 Septbr. 1825 bekannt gemacht, ihm die Handlungsverbindung unterm 8. Juni 1827 aufgekündigt, und ihn mit Uebnahme aller Activorum und Passivorum aus bewegenden Gründen wieder entlassen habe, auch die vor dessen Aufnahme unter der Firma: Heinrich Christoph Weinoldt jun. bestandene Handlung unter derselben Raggion fortführe, so ist es eine factische Wahrheit, daß ich Hrn. Grothe in meine Handlung aufgenommen und ihn aus derselben entlassen habe.

Will daher Herr Grothe in jener Anzeige eine Beleidigung finden, so sind es die Thatsachen und die Wahrheit, auf welche diese Anschuldigung zurückfällt. Uebrigens mag Herr Grothe die Gründe der Discretion, mit welcher er seine gehabte Stellung in der Handlung verschweigen will, doch ja eben so schleunig zu Tage fördern, als man der angedrohten Klage diesseits baldigst entgegen sieht.

Heinr. Christ. Weinoldt jun.

T h o r z e t t e l v o m 28. J a n u a r.

Grimma'sches Thor.	u.	Kantstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. v. Schönberg, v. Gräppendorf, im goldnen Adler	6	Die Frankfurter Gilpost	5
Hr. Partik. Balbock, a. London, von Dresden, pass. durch	9	Hr. Kaufm. Weisenfeel, aus Magdeburg, im Kreuz	9
Hr. Partik. Waterson, aus London, von Wien, pass. durch	4	B o r m i t t a g.	
Auf d. Dresdner Postkutsche: Hrn. Kst. Primont, a. Frankreich, u. Kaiser, von Aachen, passir. durch	8	Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Partikulier Schulze, v. Berlin, pass. durch	8	Auf der Sächler Post: Hr. Gastwirth Dürm, von Germen, pass. durch	6
Hr. Bar. v. Friesen, v. Dresden, pass. durch	8	Hr. Hauptm. v. Baer, in K. Würtemb. Diensten, u. Hr. Freihr. v. Hohenberg, von Stuttgart, pass. durch	12
H a l l e ' s c h e s T h o r.		P e t e r s t h o r.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Gottschalk, a. Bremen, unbest.	5	Hr. Kfm. Schneider, v. Zeitz, b. Lenzer	6
Die Dessauer fahrende Post	11	H o s p i t a l T h o r.	
B o r m i t t a g.		B o r m i t t a g.	
Die Hamburger reitende Post	6	Die Prag- und Wiener reitende Post	6
		Die Nürnberger Gilpost	10